Zürich, 4./5. June 2021

Liebe Sandra,

Gestern (Do.) dauerte die Autofahrt von Eurem Haus nach Zürich viel länger als wir erwartet hatten - mehr als 3 Stunden! Das lag zum Teil daran, dass wir in der Stadt in den Stossverkehr gerieten. Aber wir vermuten auch, dass der Verkehr hier wegen des religiösen Feiertags in den katholischen Kantonen besonders stark war…

Jedenfalls wurde Mogli nicht autokrank und er war während der ganzen Fahrt ruhig. Wir glauben, dass er die meiste Zeit davon geschlafen hat. Als wir zu Hause ankamen - ca. 18:00 Uhr - und ihn aus der Reisebox liessen, war er natürlich sehr froh, befreit zu sein. Aber das wirklich Auffällige war die Art und Weise, wie er Markus und mich begrüsste und dabei noch mehr Vertrauen zeigte, als er es schon bei Euch zu Hause getan hatte. Für mich fühlte sich das nicht nach ängstlicher Anhänglichkeit an, sondern nach etwas Gesundem, wie Du vielleicht auch finden wirst:

Gleich nachdem wir die Reisebox verstaut hatten, gingen wir mit ihm in unseren Garten, um ihn ohne Leine herumschnüffeln zu lassen. Zu diesem Zeitpunkt schien er echt glücklich zu sein, wenn auch ein bisschen vorsichtig wegen dieses völlig neuen Ortes. Dann gingen wir hinein, um ihn zu füttern. Er frass sein Futter so gierig, dass ich dachte, er könnte krank werden! Aber noch einmal ist das nicht passiert.

Nach dem Abendessen begann er, das Erdgeschoss unseres Hauses zu erkunden, ganz allein. Innerhalb weniger Augenblicke entdeckte er ein lustiges Spiel: Schuhsammeln. Er hat es bis heute fortgesetzt, obwohl ich versucht habe, ihm beizubringen, dass dieses Spiel nicht Ok ist. Er «jagt» die Schuhe lautlos und trabt leise davon, um sie einen nach dem anderen an zufälligen Orten zu deponieren - auch im Garten, wenn die Haustür offen ist. Wenn ich zufällig einen Schuh finde, verschwindet er blitzschnell, um einen anderen einzusammeln. Warum habe ich nur so lange gebraucht, um auf die geniale Idee zu kommen, unser Schuhregal mit einer Decke abzudecken?!

Ausserdem liebt es Mogli, sich auf seine Hinterbeine zu stellen, um aus dem Fenster zu schauen, wie ich es bei Euch gesehen habe. Diese Vorliebe für Fenster wird zum Schlüssel in einer Geschichte, die ich bald erzählen werde.

Nachdem er unser Haus ein wenig erkundet hatte, gingen wir mit ihm zum ersten Mal an der Leine spazieren, auf der Wiese gegenüber von uns. Er war sehr eifrig, sehr neugierig und wachsam - er schnüffelte und hörte auf alles. Vor den wenigen Menschen und Hunden, die uns auf dem Weg begegneten, hatte er überhaupt keine Angst. Wir erinnerten uns daran, dass Du gesagt hattest, wir sollten anfangs nicht zu weit gehen, also drehten wir nach 30 Minuten pflichtbewusst in Richtung Heimat ab.

Vor dem Schlafengehen verbrachten wir noch einmal 30 Minuten in unserem Garten, jetzt wieder ohne Leine. Diesmal streifte er frei und mutig umher. Es war herrlich zu beobachten, mit welcher Freude er durch das hohe Gras rannte und dann elegant drei kleine Hügel hinaufsprang, bis ganz nach oben, wo wir ihn von unserer Terrasse aus beobachteten.

Dann kam die Schlafenszeit. In unserem Wintergarten, den wir extra für ihn mit einem Tor versehen hatten, liess er sich problemlos einsperren. Er suchte sich seinen eigenen Schlafplatz unter dem Tisch auf einem Lammfell. Eine Weile blieb Markus bei Mogli und las die Zeitung. Ich war im angrenzenden Wohnzimmer gut sichtbar und las ein Buch. Als Markus ging, wimmerte Mogli erbärmlich. Es kostete mich meine ganze Entschlossenheit, ihm zu widerstehen, d.h. ihn nicht zu mir ins

Wohnzimmer zu lassen. Aber innerhalb von 3 Minuten stiess er einen kleinen Seufzer aus, legte sich hin und gab die ganze Nacht über keinen Mucks mehr von sich.

Heute Morgen (Fr.) um 5:30 Uhr sind Mogli und ich im Garten spazieren gegangen und dann hat er sein Frühstück gegessen. Jetzt kommt einer dieser unerwarteten Momente, die nur im Nachhinein lustig sind und zwar weil sie gut ausgegangen sind:

Um 6 Uhr früh, als ich an meinem Schreibtisch neben dem Wohnzimmer sass, sah ich Mogli: blitzschnell, wie in einer einzigen Bewegung, sprintete er elegant vom Boden auf die Sofa und *direkt aus dem offenen Fenster*!!! Meine Güte, hatte ich eine Panik! Ich habe noch nie einen Hund (oder einen Gasthund) gehabt, der so etwas versucht hat! Zum Glück war ich fast so schnell wie Mogli: Als er versuchte, auf dem äusseren Fenstersims zu balancieren, konnte ich ihn vom Wohnzimmer her auffangen und verhindern, dass er draussen auf den Boden fiel. Es scheint, dass er von seiner Akrobatik genauso überrascht war wie ich. Zumindest hat er diesen Super-Flashman-Trick nicht mehr versucht.

Ein Ergebnis war allerdings, dass ich die schweren Holzfensterläden am Fenster hinter der Couch geschlossen habe. Dann haben wir sanft die Lektion geübt, dass das Sofa (und andere Möbel) tabu ist. Er scheint diese Idee bereits begriffen zu haben. Danach begannen wir eine weitere sanfte Lektion, in der es darum ging, dass er mir auf Befehl seine Aufmerksamkeit schenkt. Dies haben wir den ganzen Tag über immer wieder kurz geübt, zunächst nur im Haus. Da er immer besser darin wurde, gingen wir hinaus, um im Garten zu üben (immer noch ohne Leine).

Am Ende des Tages hatte er es fast perfekt drauf: Wenn ich mit der Zunge klicke, kommt er und stellt sich neben mich und wartet auf mein Handsignal: "Ok, du kannst jetzt gehen." Ich sage "fast perfekt", weil er immer noch abgelenkt werden kann, wenn er die Stimmen und elektrische Gartengeräte der Nachbarn hört, oder wenn ein lauter Lastwagen auf der Strasse vorbei rumpelt, oder wenn die Kirchenglocken aus allen Himmelsrichtungen zu läuten beginnen. Solche grossartigen Kuriositäten haben für ihn immer noch viel mehr Kraft als die Kraft seines belohnten Gehorsamkeit.

Natürlich ist das alles gesundes Junghundverhalten, oder zumindest das, was man von einem gesunden Welpen vernünftigerweise erwarten würde. Aber für Mogli kommen noch die Eindrücke des ganz neuen Ortes und die sehr ablenkenden fremden Stadtgeräusche hinzu. Auf jeden Fall hat er bewiesen, dass er ein kluger, williger und schneller Lerner ist. Aber wir wollen es selbstverständlich nicht übertreiben. Das Training für komplexere Befehle wie «Fuss», «Sitz», «Bleib» und «Leg dich hin» wird allmählich erfolgen.

Während ich Dir schreibe, liegt Mogli friedlich zu meinen Füssen. Es war doch ein langer, arbeitsreicher und erfolgreicher Tag für diesen lebendigen jungen Kerl! Es ist jetzt nach Mitternacht und die richtige Zeit fürs Bett ist längst vorbei.

Doch bevor ich das Licht endlich lösche, möchte ich Dir noch sagen, dass ich mehrmals versucht habe, einige Action-Fotos von Mogli für Dich zu machen. Aber seine natürliche Geschwindigkeit und seine seltene Ruhestellung fordern meine ohnehin schwache Fähigkeit heraus, gute Fotos zu machen. Damit Du aber einen kleinen Eindruck davon bekommen kannst, wo und wie er lebt, habe ich ein paar Bilder auf die nächste Seite gestellt.

liebe Grüsse

Stacy

Die 2 Aussenaufnahmen sind in unserem Garten. Ansonsten im Wohnzimmer und in meinem Arbeitzimmer...